

## Husarisches Zaumzeug.

Von Major a. D. Fiebig.

Schon in der friderizianischen Zeit kam für die Husaren, besonders bei den Offizieren, der typisch husarische Zierrat am Zaumzeug in Aufnahme. Die Kehlriemen wurden verlängert, mit Tresse besetzt und mit Halbmonden, Roßschweifen usw. geschmückt. Teilweise war auch das ganze Zaumzeug, das im allgemeinen schwarzledern war, mit Muschelbeschlag verziert. Besonders reich war der Zierrat beim alten Zietenschen Regiment (Nr. 2 der alten Stammliste). Hier hatten zur Parade sogar die Mannschaften am Vorder- und Zaumzeug Muschelbeschlag und rote Puscheln. Bei den Offizieren war das Lederzeug von Juchten, hatte reichsten Muschelbeschlag, rote muschelbesetzte Herzen als Behang und mit Goldtresse besetzte Trensenzügel. Irgendwelche Verfügungen über Zaumzeuge bei den Husaren sind nicht vorhanden. Die Art dieses Schmuckes dürfte wohl, wie vielfach bei derartigen Dingen, dem Geschmack des Regimentschefs überlassen gewesen sein, nur mußte sie innerhalb des Regiments gleichmäßig sein.

Nach dem Zusammenbruch bei Jena und Auerstedt zwang die furchtbare Not des Vaterlandes zu äußerster Sparsamkeit. So verschwand bei der Armeeorganisation auch der zweifellos kostspielige Schmuck am Zaumzeug der Husarenoffiziere und sie bedienten sich des allgemein bei der Kavallerie eingeführten schlichten schwarzledernen Zaumzeuges (ohne Kreuzriemen), lediglich mit einer Panzerkette auf dem Kopfstück und mit silbernen bzw. goldenen Schnallen (der Beschnürung entsprechend, beim 1. Leib-Husaren-Regiment abweichend golden). Nur die Offiziere des Brandenburgischen Husaren-Regiments legten zur Parade noch muschelbeschlagenes Zaumzeug auf.

Als nach den siegreich durchgeführten Befreiungskriegen sich im Laufe der Jahre der Wohlstand des Landes allmählich wieder hob, begann auch das Zaumzeug der Husarenoffiziere wieder reicher zu werden. Langsam entwickelte es sich zu jener Pracht, wie wir sie von den unvergeßlichen Paraden der Vorkriegsjahre kennen. Das husarische Zaumzeug (bekanntlich war seit 1854 für das gesamte Sattelzeug usw. braunes Leder befohlen worden) wurde gewöhnlich zu jedem Dienst aufgelegt, lediglich die Kopfnetze und Roßschweife waren Paradestücke. Fast bei jedem Husaren-Regiment hatten die Offiziere ihr besonderes Zaumzeug und es ist interessant, dies sich einmal im einzelnen zu vergegenwärtigen.

**Leib-Garde-Husaren-Regiment.** Alle Beschläge waren vergoldet. Das Zaumzeug hatte Kreuzketten und auf Stirn- und Nasenriemen Buckelbeschlag. Der lederne Kehlriemen war mit Kugel und Halbmond geschmückt. 1872 wurde er durch eine Kehlketten mit zwei Kugeln, Halbmond und schwarzem Roßschweif ersetzt. Im Jahre 1896 wurde auf der Mitte der Kreuzketten, des Nasenriemens und des Vorderzeugs der silberne Gardestern angebracht.

**1. Leib-Husaren-Regiment.** Bis 1843 war es ein einfaches Zaumzeug mit vergoldeten Schnallen, dann wurden versilberte Kreuzketten eingeführt, Stirn- und Nasenriemen erhielten versilberten Buckelbeschlag, der Kehlriemen wurde mit Silbertresse besetzt und bekam einen silbernen Halbmond. Später kam silbernes Kopfnetz hinzu und der nunmehr geflochtene lederne Kehlriemen erhielt Kugel, Halbmond und weißen Roßschweif. 1896 wurde das Zaumzeug völlig geändert. Stirn-, Kreuz-, Nasen- und Kehlriemen, Backenstücke, Kandarenzügel und Vorderzeug erhielten weißen Muschelbeschlag. Die Mitte der Kreuzriemen und des Vorderzeuges zierte eine

Muschelrosette, am Ende des Kehlriemens hing eine Muschelrosette in Sternform.

**2. Leib-Husaren-Regiment.** Das Zaumzeug war hier dem zuletzt beschriebenen des Schwesterregiments ganz ähnlich. Bis 1911 befand sich auf der Mitte des Vorderzeuges jedoch ein Herz mit Muschelbeschlagn.

**Husaren-Regiment Nr. 3.** Bei diesem Regiment hatten die Offiziere von jeher Zaumzeuge mit Muschelbeschlagn und zwar in der Form, wie sie beim 1. Leib-Husaren-Regiment beschrieben ist.

**Husaren-Regiment Nr. 4.** Alle Beschläge waren vergoldet. Das Zaumzeug hatte Kreuzketten. Auf Stirn- und Nasenriemen, sowie auf der Mitte der Kreuzketten und des Vorderzeuges befanden sich goldene Sterne, am Kehlriemen hingen Kugel, Halbmond und Stern.

**Husaren-Regiment Nr. 5.** Bis 1843 hatte das Regiment vergoldete Kreuzketten, dazu auf Stirn- und Nasenriemen Buckelbeschlagn und mit Goldtresse besetzten Kehlriemen mit Halbmond. Dann wurden alle diese Beschläge silbern. Anfang der fünfziger Jahre wurde ein ganz einfaches Zaumzeug ohne jeden Beschlagn eingeführt. Bald aber kamen wieder silberne Schnallen auf. Seit 1879 wurde wieder husarisches Zaumzeug mit versilberten Beschlägen getragen. Es hatte Kreuzketten, auf Stirn- und Nasenriemen sowie auf der Mitte der Kreuzketten und des Vorderzeuges silberne Rosetten, an der Kehlkette Kugel, Halbmond und weißen Roßschweif.

**Husaren-Regiment Nr. 6.** Das Zaumzeug hatte vergoldete Kreuzketten. Stirn- und Nasenriemen sowie die Mitte der Kreuzketten und des Vorderzeuges schmückten goldene Rosetten, am Kehlriemen hing Kugel und Halbmond.

**Husaren-Regiment Nr. 7.** Hier glich das Zaumzeug dem beim Regiment Nr. 6 beschriebenen, jedoch anstelle der Rosetten Buckelbeschlagn.

**Husaren-Regiment Nr. 8.** Das Regiment hatte Muschelbeschlagn und zwar in der Form wie beim 2. Leib-Husaren-Regiment beschrieben, aber an allen Stücken befand sich nur eine Muschelreihe und das Mittelstück des Vorderzeuges zeigte nicht die Herzform.

**Husaren-Regiment Nr. 9.** Das Zaumzeug zeigte vergoldete Kreuzketten. Auf Stirn- und Nasenriemen und auf der Mitte der Kreuzketten war Buckelbeschlagn. Als besonderen Schmuck hatte das Regiment vergoldetes Kopfnetz. An dem ledernen geflochtenen Kehlriemen hingen zwei Kugeln, ein Halbmond sowie ein hellblauer Roßschweif.

**Husaren-Regiment Nr. 10.** Das Zaumzeug hatte vergoldete Kreuzketten. Auf ihrer Mitte sowie auf der des Vorderzeuges befand sich eine goldene Sonne. Später wurden Stirn- und Nasenriemen mit Buckelbeschlagn geschmückt. Am Kehlriemen, später Kehlkette, hingen zwei Kugeln, Halbmond und schwarzer Roßschweif.

**Husaren-Regiment Nr. 11.** Die Beschläge waren versilbert. Zuerst hatte das Regiment Kreuzketten, dann Kreuzriemen. Auf Stirn- und Nasenriemen sowie auf der Mitte der Kreuzketten bzw. Kreuzriemen war Buckelbeschlagn. Den Kehlriemen zierte eine Kugel und ein schwarzer Roßschweif.

**Husaren-Regiment Nr. 12.** Das Zaumzeug zeigte versilberte Kreuzketten und Buckelbeschlagn auf deren Mitte sowie auf Stirn- und Nasenriemen. Der mit Silbertresse besetzte Kehlriemen hatte silbernen Halbmond. 1881 erhielt das Regiment versilberte Kopfnetze und den Kehlriemen ersetzte eine Kehlkette mit Halbmond und weißem Roßschweif.

**Husaren-Regiment Nr. 13.** Die Kreuzketten waren versilbert. Die Stirn- und Nasenriemen sowie Mitte der Kreuzketten hatten Buckelbeschlagn. An mit Silbertresse besetztem Kehlriemen hingen Halbmond und hellblauer Roßschweif.

**Husaren-Regiment Nr. 14.** Das Zaumzeug hatte versilberte Kreuzketten, silberne Rosetten auf Stirn- und Nasenriemen sowie auf der Mitte der Kreuzketten, einen Kehlriemen mit Kugel, Halbmond und schwarzem Roßschweif (bis 1877 richtete sich die Farbe des Roßschweifes nach der Farbe der Pferdemaßne).

**Husaren-Regiment Nr. 15.** Hier finden wir versilberte Kreuzketten, Buckelbeschlagn auf Stirn- und Nasenriemen und auf der Mitte der Kreuz-

ketten, versilbertes Kopfnetz und Kehlriemen mit Kugel, Halbmond und weißem Roßschweif.

**Husaren-Regiment Nr. 16.** Das Zaumzeug hatte versilberte Kreuzketten. Stirn- und Nasenriemen sowie die Mitte der Kreuzketten zeigten als Schmuck silberne Rosetten. Am Kehlriemen hing eine Kugel und ein schwarzer Roßschweif.

Schließlich noch ein Blick auf den Zierrat des Offizierzaumzeuges bei den Husaren-Regimentern der Bundesstaaten.

**Husaren-Regiment Nr. 17.** Seit 1867 hatte das Zaumzeug vergoldete Schnallen und am Kehlriemen Kugel und Halbmond. Als das Regiment infolge Abschlusses der Militärkonvention von 1886 ein Teil des preußischen Heeres wurde, erhielt das Zaumzeug vergoldete Kreuzketten, Stirn- und Nasenriemen bekamen Buckelbeschlag, die Mitte des Vorderzeuges schmückte eine goldene Sonne, am Kehlriemen hingen Kugel und Halbmond.

Die Königlich Sächsischen **Husaren-Regimenter Nr. 18 und Nr. 19** erhielten erst am 10. Juli 1891 husarisches Offizierzaumzeug. Es war bei beiden Regimentern gleich, nur analog der Beschnürung bei Nr. 18 in Gold, bei Nr. 19 in Silber ausgeführt. Das Zaumzeug hatte Kreuzketten und Buckelbeschläge. Für beide Regimenter waren Kopfnetze vorgeschrieben. An den Kehlketten befanden sich Kugel und Halbmond, dazu bei Nr. 18 ein roter, bei Nr. 19 ein weißer Schweif.

Das jüngste **Husaren-Regiment** der Armee, Nr. 20, erhielt bei seiner Errichtung dasselbe Zaumzeug, wie es vom Regiment Nr. 19 getragen wurde. Auch hier waren alle Beschläge versilbert.